

Kurzmeldungen



In der Volksschule Reichenau dreht sich am kommenden Samstag alles um den kleinen weißen Tischtennis-Ball. Foto: TTC Oberes Gericht/Koller

Talente gesucht: Verband lädt zum Sichtungstraining

Innsbruck – Im Rahmen der 2013 in Tirol stattfindenden Österreichischen U11-Meisterschaften sucht der Tiroler Tischtennisverband tirolweit nach Talenten. Aus diesem Grund findet am kommenden Samstag ein Sichtungstraining statt. Für Kinder unter elf Jahren ist die Teilnahme kostenlos. Das Sichtungstraining geht zwischen neun und 15 Uhr in der Volksschule Reichenau (Hirschberggasse 3, Innsbruck) über die Bühne. Kontaktinformationen und eine Liste aller Vereine findet man auf der Internetseite: www.tttv.at. (TT)

Neuer Modus für die Handball-Liga

Wien – Die Tiroler Handball-Vereine müssen sich in der kommenden HLA (Handball Liga Austria)-Saison 2013 mit einem neuen Modus auseinandersetzen. Die zehn HLA-Vereine tragen vier bisher einen Grunddurchgang (Hin- und Rückrunde) aus. Die Top 5 steigen zukünftig ins Obere Play-off auf. Der Sechste bis Zehnte des Grunddurchgangs spielt im Unteren Play-off, dort gibt es dann einen Fixabsteiger. Bisher schafften es die besten sechs Teams ins Obere Play-off. (TT)



HIT (Christoph Walter) spielt bald im neuen Modus. Foto: Musauer

Klarer Sieg beim Schlusslicht

Innsbruck – Die U16-Handball-Damen des SVO Innsbruck siegten in der Bayern-Liga klar und deutlich mit 21:11 bei Tabellenschlusslicht HSG Isar-Loisach. Am kommenden Samstag (15.30) empfangen die Innsbruckerinnen den TSV Sauerlach in der HS Olympisches Dorf. (TT)

Tiroler Sportergebnisse

Tischtennis: Landesliga A: TI II – TTC U. R. Kramsach 1:5; Spg SU Kufstein 1 – TTC a Kirchbichl 4:6; TI III – SVg. Tyrol II 6:3; Spg AustriAlpin Fulpmes 1 – SV Reutte II 6:3; TV St. Johann I – SV Raika Reutte 1 2:6; SU Inzing I – SVg. Tyrol I 2:6. **Tabelle:** 1. SV Raika Reutte 18 Spiele/15 Punkte/51:11; 2. SVg. Tyrol II 8/15/50:12; 3. TI Sparkasse II 8/15/48:20.

Boxnacht in der Leitgebhalle

Innsbruck – Der Boxing Innsbruck veranstaltet am kommenden Samstag (24. November/18.30 Uhr) in der Innsbrucker Leitgebhalle eine internationale Boxnacht zu Gunsten mental behinderter Sportler. Als eines der Highlights der langen Kampfnacht gilt das Duell zwischen Unterberger-Boxer Arbi Chakaev und dem mehrfachen süddeutschen Meister Ali Celik. (TT)

Fanarbeit Innsbruck steht vor dem Aus

Innsbruck – Auf Grund fehlender Finanzierungszusagen der öffentlichen Hand droht der „Fanarbeit Innsbruck“ das Aus. 2011 war das sozialpräventive Projekt „Fanarbeit Innsbruck – Sozialarbeit mit Fußballfans“ gestartet. Prävention und Beratung der Fans des FC Wacker gilt als Hauptziel dieses Projekts. (TT)

Inzinger Ringer holten Bronze

Baienfurt – Die jungen Ringer des RSC Inzing kämpften sich bei der Finalrunde der internationalen Rheintaliga in Baienfurt (GER) zu Bronze. Nur zehn Teams aus Österreich, Deutschland und der Schweiz hatten sich im Vorfeld für diese Finalrunde qualifiziert. Am Weg zu Bronze besiegten die Inzinger Götzis (AUT) und Kriessern (SUI). (TT)

Eishockey: Ergebnisse des HC Innsbruck: U20: EH Linz – HC 6:5 n.P. Tore Haie: Huber (2), V. Schennach, Kuprian, Ebner, Znojmo – HC 5:1. Tor: Valentin Schennach. **U17:** Vienna Capitals – HC 4:2. Tore: Bär, Csics. WEV – HC 0:10. Tore: Hammerle (2), Csics (2), Paulweber (3), Bär (2), Huber. **U15:** HC – HC Kufstein 13:3. Tore Haie: Grosch, Asik (4), Fadum (3), Feldner (3), Sandrini, Höhn.



Ein Duo, das Großes im Poolbillard erwarten lässt: Günther Parth (l.) und Tirols seit Jahren bester Spieler Maximilian Lechner (r.). Foto: Roland Mühlgasser



Mit dem Zigarettenrauch verdampft das Klischee

Maximilian Lechner (22) und Günther Parth (23) sind Tirols beste Poolbillard-Spieler. Zwei ungleiche Charaktere – ein gemeinsames Ziel.

Von Roman Stelzl

Fieberbrunn – Spätestens als der gläserne Aschenbecher auf den Boden scheppert, wird es schwierig. Günther Parth zu folgen. Nicht etwa deswegen, weil das Trommelfell vorerst noch im Takt mit den Schallwellen tanzt. Sondern weil das, was Parth jetzt im Vorraum der Fieberbrunner Poolbillard-Halle erzählt, einfach nicht zu den Silhouetten des aufsteigenden Zigarettenrauchs passen will. Parth: „Aber es ist so: Seit es das Rauchverbot gibt, hat sich alles geändert. Es wird nicht geraucht, die Spielräume sind abgetrennt.“

Es ist eine Abrechnung mit jenem Klischee, dem Poolbillard ebenso wie Darts oder Tischfußball gerne aufsitzt: ein Zeitvertreib zu Bier und

Glimmstägel. Es ist zumeist der einzige Zugang, den die meisten Menschen zu diesem Sport haben. Außer sie wechseln die verschiedenen Arten (10er, 9er, 8er, 14-1-endlos) mit den Lottozahlen vom letzten Wochenende.

Lokalreportage

Thema: Das große Tiroler Zukunfts-Duo im Poolbillard

Parth hat das Spiel mit der 170 Gramm schweren Kunststoff-Kugel zu seinem Leben gemacht. Neben dem Beruf als Schlosser. Er ist 23 Jahre alt, die Nummer drei in Tirols Rangliste. Manche Menschen können ganze Holzblöcke mit ihrer Stimme spalten – Parth streichelt sanft über die Rin-

de. „In Österreich ist es fast unmöglich, Geld mit Billard zu verdienen. Für den Meistertitel bekommst du nichts“, sagt er leise. Ein Kind schreit im Hintergrund, ein Vater ermahnt streng, und Parth fährt fort: „Man muss viel trainieren, um gut zu werden. Der Sport ist heute viel professioneller.“ Sein Traum, Profi zu werden, kostet ein Lächeln, bleibt aber ein Ziel.

Maximilian Lechner taucht ein, zwei Kinderschreie später auf. Er träumt ähnlich, nur mit dem nicht unwesentlichen Nachsatz: „Zutrauen tue ich es mir auch, Profi zu werden.“ Lechner (22) ist die Nummer eins in Tirol – und das seit sieben Jahren. Er kommt an diesem Freitag mit Bronze aus dem – übrigens völlig rauchfreien – Billard-Saal der österreichischen

Meisterschaften. Zwei Tage später werden es drei sein. Parth geht leer aus.

Lechner ist 22, er verkauft zwar hauptberuflich Infrarotkabinen, investiert sonst fast alle Zeit ins Billard. Den Verkäufer lässt er beim Sprechen mit kräftiger Stimme durchschimmern. „Mein Ziel ist es, mich für die EM zu qualifizieren. Ich war Junioren-Europameister, will auch international mitspielen.“

Mit Geld verdienen sehe es in Europa schwierig aus, es bleiben nur die USA. Oder Sponsoren finden und Reserven ansapern – ist das einen Versuch wert? „Kann schon sein, dass ich es probiere“, grübelt er. Vorerst bleibt das Amateur-dasein. Und dabei gehen laut Parth am Wochenende – ganz klischeemäßig – schon mal „ein paar Bierchen weg“.

Verband für die Wunden

Markus Rogan und Dinko Jukic sind weg: Die Schwimm-EM wird zur Bewährungsprobe.

Von Roman Stelzl

Innsbruck – Am 12. August hat in Innsbruck begonnen, was am Sonntag enden soll: der lange Pfad des Österreichischen Schwimmverbandes (OSV) ins Nirvana. An jenem Tag, als Superstar Markus Rogan seine Karriere (mit Fragezeichen) beendete, Präsident Paul Schauer mit seiner Rede zum Untergang des Schwimmsports Dinko Jukic verdammte und seinen Kampfeswillen untermauerte.

Ehe Jukic wegen Kritik gesperrt wurde und seine Karriere beendete, Schauer „entkräftet“ zurücktrat – und der unerfahrene SPÖ-Abgeordnete Christian Meidlinger übernahm. Was unter dem Strich rauskommt? Das sollen vier Tage Kurzbahn-Europameisterschaft in Chartres zeigen.

Zehn Österreicher starten von morgen bis Sonntag in Frankreich. 2011 waren es beim selben Wettkampf 20 Starter. Es sind die ersten Titelkämpfe seit 2004, bei denen einer aus dem Duo Jukic-Rogan fehlt. Was gleichbedeutend ist mit dem Fehlen einer realen Medaillenchance.

Mit Ausnahme des muskelbepackten Sprinters Markus Spitzer. Der Steirer (27) holte in Innsbruck drei Staatsmeistertitel und soll dem OSV stärkende Argumente in Edelmetall zuspiesen. Außen-seiterchancen bleiben David Brandl (25), Fabienne Nadarajah (27) und Birgit Koschischek (25).

Ansonsten ähnelt die OSV-Bewährungsprobe einem Test für den Nachwuchs-Pool: Lena Kreundl (15), Lisa Zaiser (18) und Christian Scherübl (18).



Mit dem Rücken zum Becken: Markus Spitzer (27) hat von den zehn Österreichern die größten Chancen bei der Kurzbahn-EM. Foto: gpa/Bern

Schwimmen – Kurzbahn-EM, Chartres (FRA)

Die Österreicher (10): Damen: Jödis Steinegger, Lena Kreundl, Uschi Halbreiner, Lisa Zaiser, Fabienne Nadarajah, Birgit Koschischek. **Herren:** David Brandl, Martin Spitzer, Jakob Maly, Christian Scherübl.

Programm (22. bis 25.11.): Donnerstag, Freitag: Vorläufe ab 9 Uhr, Finalsession ab 16.30 Uhr. **Samstag, Sonntag:** Vorläufe ab 8.45 Uhr, Finalsession ab 15.30 Uhr.